



Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 05.11.2023 08:55 Uhr | Bastian Rütten

Tür-Gedanken

Seit fünf Tagen ist sie nun geschlossen: die große Kirchenpforte zur Basilika, hier in Kevelaer am Niederrhein. Wir nennen sie das "Pilgerportal". Sperrangelweit offen stand es vom 1. Mai bis zum 1. November, von morgens bis abends. Während der Wallfahrtsaison ragten die beiden Flügel auf den Kapellenplatz, als wollten sie alle in die wunderbare und prächtige Kirche hineinlocken: die Pilgerinnen und Pilger ebenso wie die regulären Besucherinnen und Besucher.

Nun ist das Pilgerportal zu. Das Schloss ist abgeriegelt und die großen, gusseisernen Riegel sind vorgelegt. Bis zum nächsten Mai. Dann geht alles wieder von vorne los und eine neue Saison beginnt.

Was mir als Wallfahrtsseelsorger und den vielen Besucherinnen und Besuchern in der Zwischenzeit bleibt ist... tja... eine Vielzahl von Nebeneingängen. Und da, da habe ich wirklich jetzt die Qual der Wahl. Sechs Möglichkeiten habe ich in den nächsten Monaten nach wie vor, um in die Basilika zu gelangen. Sicher auf den ersten Blick nicht so spektakulär wie durch die imposante Mitte... aber: auf den zweiten Blick und beim genauen Überlegen....

Auch das hat was.

Ich finde, das ist sogar ein schönes Bild. Nun, wo die Seitentüren zu Haupttüren werden, sehe ich noch mal mehr die unterschiedlichen Dimensionen meiner Kirche.

Es gibt, so denke ich bei mir, Gott sei Dank nicht nur den einen Zugang zu unserer Kirche. Und da meine ich jetzt nicht (oder besser nicht nur) die Gebäude. Die Seiteneingänge haben mir irgendwie diese Erkenntnis geschenkt.

Da ist zum Beispiel zur Linken das so genannte "Papstportal". Die Darstellung ist eindrucksvoll. Sie müssen wissen: 1987 war Papst Johannes Paul II. zu Gast in Kevelaer – da war was los! Und das ist dargestellt auf dem Portal: Da kniet er vor der Pilgerpforte und öffnet sie mit drei Hammerschlägen. Puh... trotz aller Feierlichkeit: Das wirkt ganz schön "amtlich". Und ja... auch so ist unsere Kirche. Ob es einem gefällt, oder nicht.

Aber... und jetzt kommt es: Genau auf der gegenüber vom "amtlichen" Papstportal ist ein ganz anderer Zugang zur Kirche. Wir nennen es das Portal der Barmherzigkeit. Und da kniet Mutter Theresa von Kalkutta – Der Engel der Armen. Sie hat in den Slums, und im größten Elend der Botschaft Jesu tatkräftige Hände und ein Gesicht gegeben. Auch das ist Kirche... und es ist völlig gut und richtig, dass wir diese Türe auch haben. Wir brauchen sie, damit die Amtstüre nicht die einzige und schon gar nicht die Wichtigste bleibt.

Etwas im Abseits dann das Portal der Nachfolge. Wer hier in die Türklinke fasst, fasst die Hand jenes Bischofs, der damals heimlich im KZ Karl Leisner die Priesterweihe gespendet hatte.

Karl Leisner ist einer der bekanntesten Märtyrer der Kirche aus der Nazizeit – und der stammte vom Niederrhein. Über der Szene: eine Vielzahl von Widerstandskämpferinnen und Kämpfern. Auch das ist eine Realität - und immer mehr auch wieder eine Aufgabe - von Kirche: Das Zeugnis und der Aufschrei gegen Unrecht.

Jetzt hab ich schon drei Seiteneingänge zu unserer Marienbasilika hier in Kvelaer beschrieben und alle drei beschreiben einen Zugang zur Kirche: über den amtlichen Weg, über die Barmherzigkeit, über das gelebte Zeugnis.

Meine Lieblingstüre ist übrigens die schlichteste: Das werktägliche Mühlenportal. Warum es mir gefällt? Es ist barrierefrei. Und so wünsche ich mir meine Kirche. Für jede und jeden, egal wie er ist und kommt.